Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Umweltbericht 2009
Bundesgericht, I. und II. sozialrechtliche Abteilung, Standort Luzern

1. Einleitung

Seit 2006 besteht am Bundesgericht Standort Luzern ein Umweltmanagement, welches sich am Projekt RUMBA (= Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung) orientiert. Leitidee und Ziel ist die Sorge zur Umwelt als kontinuierliche Aufgabe und Teil der Verantwortung aller Angehörigen des Gerichts. Was jede und jeder Einzelne von uns für die Umwelt tun kann, erscheint zwar von geringer Bedeutung, ist in der Summe jedoch wesentlich, und das ist das Entscheidende.

Die Umweltbelastung, die es im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren zu reduzieren oder wenigstens in Grenzen zu halten gilt, wird anhand von Kennzahlen zum Energieverbrauch (Wärme, Strom), Papier- und Wasserverbrauch, zur Abfallmenge sowie zu den Dienstreisen gemessen. Seit Einführung des Umweltmanagements reduzierte sich die Umweltbelastung um insgesamt 9 %.

Das Umweltteam hat im Berichtsjahr 2009 insgesamt fünf Sitzungen durchgeführt. Dabei wurden u.a. folgende Fragen diskutiert und entsprechende Massnahmen sowie deren Umsetzbarkeit behandelt: Kommunikation umweltfreundlicher und ressourcenschonender Massnahmen und Verhaltensweisen (u.a. Heizung: optimale Einstellung der Radiatoren); Optimierung der Beleuchtung im Lesesaal und in der Hauptbibliothek in dem Sinne, dass das Licht nur brennen soll, wenn sich effektiv Personen dort aufhalten; Implikationen der 2010 in Kraft tretenden Bundesgesetzgebung betreffend das Passivrauchen und allfälliger Handlungsbedarf**;** Gesundheitsgefährdung durch Feinstaubimmissionen von Laserdruckern, Fotokopierern und Tonern; biologische Abbaubarkeit der im Hause verwendeten Putzmittel. Ferner konnte – im Rahmen des vom Kanton Luzern getragenen Projekts 'Mobilitätsmanagement in Unternehmen' – vom 3. bis 19. Juni 2009 in der Eingangshalle des Gerichts eine Wanderausstellung zum Thema Mobilität gezeigt werden.

2. Ziele des Umweltmanagements 2009 und Massnahmen

2.1 Ziele des Umweltmangements 2009

Im Umweltbericht 2008 wurden als wichtigste Ziele genannt: Reduktion des Verbrauchs elektrischer Energie um 5 % und von Heizenergie um 2 % (pro Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr); Verminderung des Papierverbrauchs um 5% und Erhöhung des Anteils Recyclingpapier; konsequentes Trennen des recyclierbaren Altpapiers vom übrigen Abfall; Wahl ökologischer Varianten im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren bei der Materialbeschaffung, welche im Wesentlichen über das ebenfalls im Projekt RUMBA integrierte BBL erfolgt. Die Reduktionsziele konnten in den Bereichen elektrische Energie und Abfallmenge erreicht werden, im Bereich Wärme/Heizung jedoch nicht.

2.2 Massnahmen

Ende 2008 waren in den WC-Anlagen im Sinne eines einjährigen Versuchs Stoffhandtuchrollen als allenfalls ökologisch und ökonomisch vorteilhaftere Alternative zum bisherigen Händetrocknen-System (Papierservietten) installiert worden. Es wurden (infolge der H1N1-Grippe-Prävention?) wesentlich mehr Handtuchrollen verbraucht, als dies aufgrund der Berechnung und Erfahrung der Lieferfirma zu erwarten war. Insgesamt hat sich gezeigt, dass u.a. auch aus logistischen und hygienischen Gründen das in Bezug auf die Saugfähigkeit der Papiertüechli und die Spendervorrichtung modifizierte alte System besser ist und auch mehr Akzeptanz geniesst, weshalb auf Ende Jahr wieder umgestellt wurde. Weiter wurden Protokolle und Traktandenlisten den Abteilungspräsidenten sowie den Verantwortlichen in den Bereichen Ressourcen, Informatik und Kanzlei jeweils zur Kenntnis gebracht. Sie waren somit über die Aktivitäten des Umweltteams im Bilde und konnten eigene Ideen und Vorschläge einbringen, welche Möglichkeit allen Mitarbeitern jederzeit offen stand und auch benutzt wurde. Mit E-mails wurden den Mitgliedern des Gerichts und dem gesamten Personal die umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Verhaltensweisen in Erinnerung gerufen.

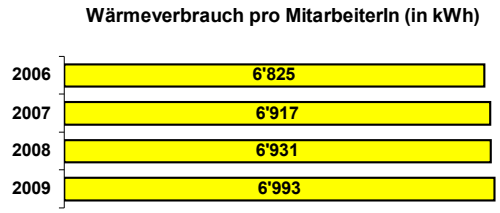
3. Ergebnisse

3.1 Umweltkennzahlen

Umweltkennzahlen Bger 2007 – 2009					
Kennzahl	**Einheit**	**2007**	**2008**	**2009**	**Veränderung**
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	kWh/ m2 Jahr	67	68	**69**	**+1 %**
Stromverbrauch	kWh / MA Jahr	3774	3537	**3298**	**-6.7 %**
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	14.8	13.3	**14.7**	**10.7 %**
Papierverbrauch (total)	Kg / MA Jahr	66	56	**59**	**5.3 %**
davon Frischfaser-/Recyclingpapier	%	83.3%/16.7%	52%/48%	**52%/48%**	**0.0 %**
Abfallaufkommen	Kg / MA Jahr	76	80	**66**	**-17.5 %**
Dienstreisen	Km / MA Jahr	447	367	**293**	**-20.0 %**
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	3087	2969	**2918**	**-3.3 %**

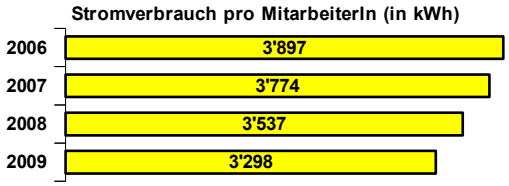
3.2 Wärme

Der Wärmeverbrauch entwickelte sich in den letzten Jahren sehr konstant. Leider war von Jahr zu Jahr eine geringe Zunahme des spezifischen Wärmebedarfs je m2 zu verzeichnen. Dabei dürften die sehr kalten Monate Januar und Dezember mit einem ausserordentlich hohen Heizölverbrauch mit ein Grund für die Zunahme gegenüber den beiden Vorjahren sein. Da die Anzahl an Mitarbeitenden ebenfalls konstant blieb, zeigt sich das gleiche Muster auch beim Heizbedarf je Vollzeitstelle. Der Heizbedarf je Vollzeitstelle ist insgesamt relativ hoch. Dies ist neben dem repräsentativen, denkmalgeschützten Gotthardgebäude auch auf die vorhandene Nutzfläche pro Vollzeitstelle (die grosse Raumhöhe miteingerechnet) von 102m2 zurückzuführen.



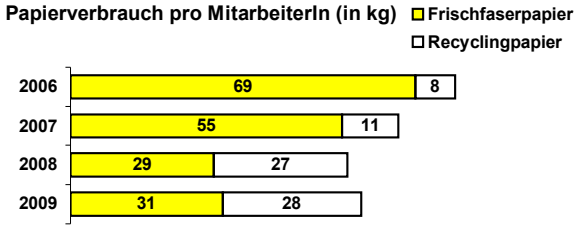
3.3 Strom

Der Stromverbrauch hat erneut gegenüber dem Vorjahr um mehr als 6 % abgenommen Jetzt geht es in erster Linie darum, weiterhin konsequent den geltenden, zu gegebener Zeit in geeigneter Form wieder in Erinnerung zu rufenden Grundsätzen für einen sparsamen Umgang mit der elektrischen Energie nachzuleben. Das Umweltteam ist überzeugt, dass der Verbrauch an elektrischer Energie noch weiter gesenkt werden kann. Es wird weiterhin darauf geachtet werden müssen, dass das Licht in Räumen, in denen sich niemand aufhält, nicht brennt.



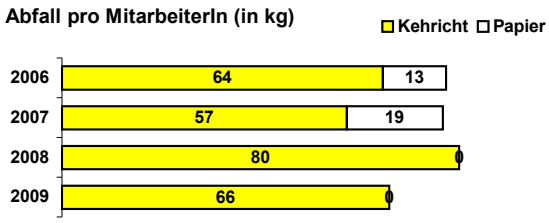
3.4 Papier

Der Verbrauch insgesamt hat gegenüber dem Vorjahr um mehr als 5 % zugenommen. Dieses Resultat ist in erster Linie vor dem Hintergrund der vorjährigen starken Abnahme (15 %) zu sehen und an dieser Stelle nicht weiter zu erörtern. Immerhin ist die Diskussion, mit welchen zusätzlichen Massnahmen sich der allgemein sehr hohe, wohl weitgehend in der (Gerichts-)Tätigkeit begründete Papierverbrauch senken lässt, wieder aufzunehmen und weiterzuführen. Erfreulich ist der praktisch unveränderte Anteil Recyclingpapier (48 %). In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass seit Mitte Oktober 2009 versuchsweise archivbeständiges neues weisses Multifunktionspapier mit einem Recycling-Anteil von 20% verwendet wird.



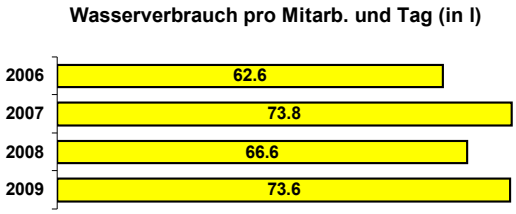
3.5 Abfall (ohne recycliertes Altpapier)

Die der Kehrichtverbrennung zugeführte Abfallmenge hat gegenüber dem Vorjahr um über 17% abgenommen. Zudem sank die Anzahl Container-Ladungen um fast 20%, was auch auf den Einsatz einer Container-Presse zurückzuführen ist. Schade ist nur, dass ein grosser Teil von aus Datenschutzgründen geshreddertem Papier von den Papierfabriken nicht als Recyclingpapier angenommen wird und daher der Kehrichtverbrennung zugeführt werden muss.



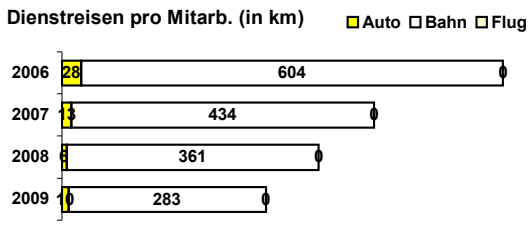
3.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter und Tag hat gegenüber dem Vorjahr von 66,6 l auf 74 l zugenommen. Interessant ist die Beobachtung, dass 2005, 2007 und 2009 resp. 2006 und 2008 praktisch derselbe höhere resp. niedrigere Verbrauch registriert wurde. Worauf diese Schwankungen zurückzuführen sind, ist unklar. Verglichen mit dem Mittelwert der in RUMBA integrierten Bundesstellen war der Wasserverbrauch bisher nicht auffällig.



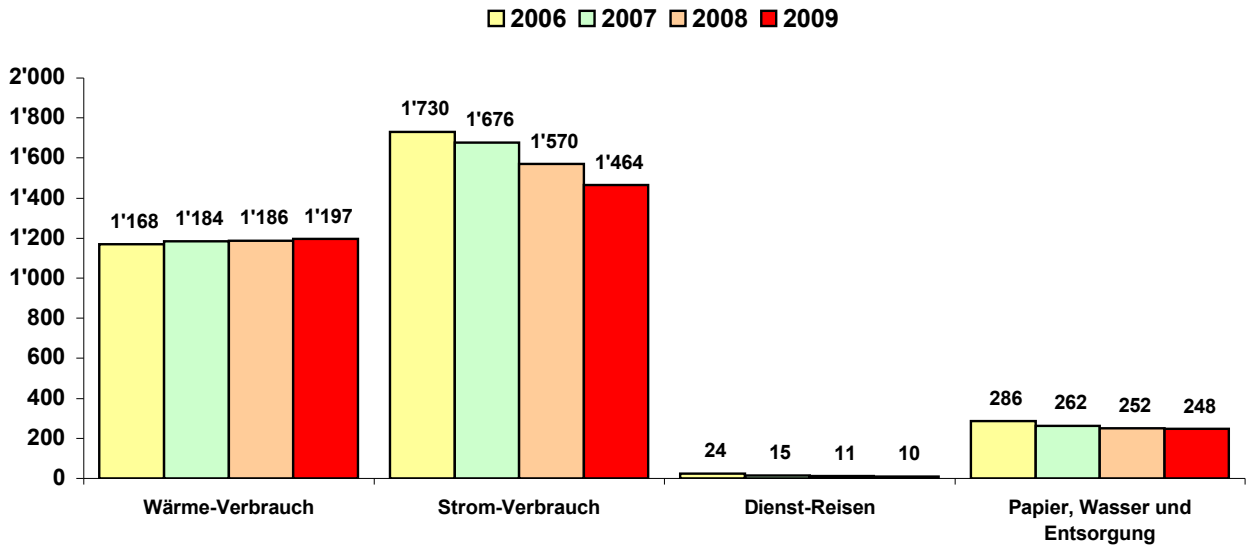
3.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen (Fahrten der BundesrichterInnen und von Mitarbeitenden nach Lausanne sowie an Tagungen und Seminare sowie Fahrten des übrigen Personals im Rahmen der Weiterbildung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, geschäftliche Fahrten des Hausmeisters mit seinem Privatauto) in Kilometer pro Mitarbeiter gemessen haben gegenüber dem Vorjahr um 20 % abgenommen.



3.8 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung insgesamt hat gegenüber dem Vorjahr um 3.3 % abgenommen, was mehrheitlich auf die Reduktion beim Strom zurückzuführen ist.



4. Ziele des Umweltmanagements 2010

1. Wärme

Verminderung des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr.

2. Strom

Reduktion des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr um 5%.

3. Papier

Verminderung des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr und Erhöhung des Anteils Recyclingpapier auf mindestens 50%.

4. Abfall

Konsequentes Trennen des recyclierbaren Altpapiers vom übrigen Abfall.

5. Materialbeschaffung

Wahl ökologischer Varianten im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren.

5. Organisation

Verantwortlicher für das Umweltmanagement des Bundesgerichts Standort Luzern ist Herr Beat Schwabe, Chef Ressourcen des Bundesgerichts. Ihm zur Seite stehen Herr Josi Fessler, Gerichtsschreiber, und Herr Hansjörg Gilli, Zentrale Dienste am Standort Luzern.

Für Anregungen und weitere Informationen werden Sie sich bitte an:

Josi Fessler
Umweltteam Bundesgericht Standort Luzern
Schweizerhofquai 6
6004 Luzern

Telefon +41 41 419 36 54
Fax +41 41 419 36 69
E-Mail josef.fessler@bger.admin.ch

31. März 2010 /Fr+Ih